

§. M. XVI.; und diese sind die Wahrheit, welche du ihnen vorlegen sollst.

So beginnt der heilige Schriftabschnitt, welcher fiktiv das Geistliche Gesetzbuch der Lüder genannt werden kann, indem darin alle jene Verstecke aufbewahrt sind, welche durch Befolgung des Menschen seit seiner Menschwerdung, zum Recht und zur Gerechtigkeit, zur Liebe des Nachbarn und zur Achtung des Menschenrechtes ergraben und aufbewahrt sind. Wenn also § 12 Abs. 12 § 13 Abs. 1, mit darin nicht dieser Abschnitt, so fragen die alten Weisen, dem Abschnitt über den Altar angezeigt? Das Letzte Gebot des vorangehenden Abschnittes ist die Verpflichtung über den Altar, wie der Altar später gehandelt wurde und hierauf folgt das Gesetz über das rechtliche Verhältnis des Menschen zu seinen Brüdern, gibt es dann einen Zusammenhang zwischen dem Heiligen gegenüber dem Ewigen und gegenüber den Menschen? § 13 Abs. 1 zeigt diese Angewandtheit will nun die Heilige schenken; § 14 Abs. 10 so wie das Gesetz über den Altar am Anfang gegeben wurde, so wurde auch das Gesetz über die Gerechtigkeit des Menschen am Anfang gegeben, § 15 Abs. 2 damit es eingeweiht wird: § 13, 6. Abs. 1 wenn § 15 dass unser Sittlichkeit- und Geschicklichkeitstreifeld im Lichte des göttlichen Altars bestätigt werde. Das lehrt Euch der heilige Schriftabschnitt und hierauf gemacht Euch unsere alten Weisen, deren Worte aus jedem Schrift und Traktat voranleiten müssen. Sittlichkeit, Religiosität und Ehrlichkeit, Pflichten gegen Gott und Pflichten gegen Menschen dürfen nicht von einander getrennt werden, wie wissen vielmehr Israel Ewig Liebster, dass das Bestehen der einen vom anderen abhängt. § 17 Abs. 1 Da soll ich dann also sprach Moses zu Israel, du sollst mir kein Gott seine Thora geben, § 18 Abs. 16 (§ 19 Abs. 17 Abs. 18 Abs. 19 Abs. 1) wenn du die Sitten des Rechts nicht halten wirst, da kommt er von Euch die ganze Thora weg. M. C. Während der langen und bewegten Geschichte Israels hat sich schon so manche Prophezeiung erfüllt aber so augenscheinlich ist vielleicht keine als das heilige Schriftestestament, wie diese Worte unser größter Prophet Moses: wenn ihr die Sitten des Rechts nicht halten werdet, so nimmt Euch Gott die Thora weg, und Ihr höret auf das Volk Israels, das außerhalb des Volks der alten Schrift zu sein. Ich möchte eure diese Worte in den Hörnern jeder Linden tief einprägen, ich wollte diese Worte einem Leben in Israel als unentzündliches Rechte für den ganzen Lebensverlauf mitgeben, damit Israel wirklich als die Leuchte des Welt, als der Erzieher der ganzen Menschheit, als der wohltätige Lehrer des einzigen Gottes geachtet und auch kaum den Pflichten seines Außergewöhnlichkeit entsprechen könnte. Aber leider, was Moses und die Propheten, was die edelsteiter Seelen der Weisen mit ihren Flammensworten nicht beweisen haben, wie sollte ich es erweisen? Israel ist bereits gesetzlos geworden, um ein eigener Erfolglosigkeit winnen zu können § 19 Abs. 2. § 20 Abs. 1 dass mit seiner eigenen Handlungsweise es verung, es dem Ewigen nicht zu bestingen, und dass mit seiner eigenen Handlungsweise ruffig, es aus der Nähe des Ewigen. Und es ist ebenfalls brauchig, dass es in Israel noch immer solche gibt, die da weinen, dass sie obwohl der Rechts- und Sittlichkeitstreifeld, das Sittlichkeit- und Geschicklichkeitstreifeld nicht vom Ewigen gefordert wird, die da glauben, dass die Pflichten gegenüber den Menschen nicht am Anfang gegeben wurden, die da meinen, dass wir mit der Ehrlichkeit nicht dem Ewigen dienen. Ob es den Einzelnen gefällt oder nicht, so muss schließlich dieses Volk, ein für allemal als Israel ausgesetzt werden, mit allen Kräften müssen wir gegen diese falsche Verunstaltung kämpfen, denn davon hängt es ab, wie Israel von der Welt befreit wird. - F. traut: ja, das war § 21 Abs. 10. § 22 Abs. 1 das sind die Sitten, welche du ihnen vorlegen sollst, diese Sitten der Sittlichkeit, der Geschicklichkeit und Ehrlichkeit bestimmnen das Volk, welches über Israel gefallen wird und ist ein großer Wunsch, was Moses gesprochen: § 23 Abs. 10. § 24 Abs. 10. Dein Israel die Sitten der Geschicklichkeit nicht soll, dann ein und Gott sich die Thora von ihm weg, dann rufen die Völker und wollen Recht aus zu. Die Thora sei in Israel nicht zu finden. Als vor Kurzem ein beweisendes Richter wegen Rechtschaffenheit vor der offensichtlichen Meinung an den Prang gestellt wurde, hat er Euch da nicht beweisen, dass die Hauptperson der ganzen Haniglungen angelegentlich, ein Jude gewesen, der Richter würde beim Namen genannt, seine Sünde wirft auf ander Richter keinen Schatten, aber der Jude muss sich für das ganze Lidenthum verantworten, denn wenn ein Jude zündigt § 1 Abs. 11 Abs. 12 Abs. 13 Abs. 14 Abs. 15 Abs. 16 Abs. 17 Abs. 18 Abs. 19 Abs. 1, so wird nicht mit es allein, sondern mit ihm auch das ganze Lidenthum in Mitteldeutschland gerungen. Wer wenn ein Jude als bedrängender Wohlhaber gepriesen wird der für das und in zwei große Stiftungen hinterlässt, grosse Festlichkeit werden ihm zu Ehren veranstaltet und schließlich erfährt die Welt auch eine unwirkliche Gerichtsverhandlung, dass die Quelle jenes großen Verwirrzens, dessen Theil auf den Altar Gottes gebracht wird, unmerklich

Leibs gewesen; glaubet du, dass solche Gewichte welche dann wochenlang im ganzen Lande besprochen und nicht so leicht vergessen werden? Den Züden kann nicht Ewig verziehen; da, ins Gedächtnis kommt nur das Geld, und was er mit hat, da wird nicht daran gefragt, woher er gekommen, aber die Welt, die uns unterdrückt, fragt ja daran und auch Gott fordert von uns Rechenschaft ab, denn wir Gott einkennen mit mit blöder Hand, ohne Gold und ohne Silber, und auch die Welt weiss zu jedem Thema ist, dass es ist doch schon höchste Zeit, dass Israel sich zusammenstellt und gegen die höchste Verbindung, welche Jesu Erlöslichkeit befreien und wodurch die Sünden einzelner der ganzen Gemeinschaft eingeholt werden, mit voller Entschiedenheit entgegensteht. Wirst du, wie das möglich wäre? Von der alten Stadt Jerusalem heißt es: 7c. 12. 34. Geschicklichkeit hat Gott überreicht, wenn der Tag eine ehrende That befehlen würde, da würde es sofort vor gerichtet verhantelt; da Gericht hieß jedoch nicht in der Stadt, sondern außerhalb der Stadt, vor dem Stadthofe seine Verhandlungen; würde dann der Angeklagte rein befreit, da liess man ihn in die Stadt hinein, denn in Jerusalem in der alten Stadt Gottes, dürfte nun Geschicklichkeit überwacht. Ach wie müsste in einer jeden Gemeinde Israel das Gericht vor dem Stadthofe aufgestellt werden, damit nur derjenige in die Gemeinschaft Einlass erhielte, der vom zittlichen Mackel nicht befreit wäre, solange wir uns vor dem goldenen Kalb auf die Knie werfen, solange wir den Mehl nicht haben, nur möglich ist Gericht in zehn und den ferneren Einlass in die alte Gemeinschaft nach einer verwahren, solange wird die Vereinigung immer frei Spiel haben die Sünden einzelner der ganzen Gemeinschaft aufzuhalten, solange ließen wir mit keiner Silbe unserer Schicksal belägen, denn 14. 1. 7d. 2. 20. 21. 22. in Israel bringt ein jeder für Alle, und Alle bürgen für einen Jeden, es ist eben Gottes Will, dass Israel in reiner ganzer Gemeinschaft sein darstelle, rein am Fleische, rein am Blut, rein am Sitten. Derjenige würde sich das grösste Verdienst um das Judentum erwerben, der eine solche Vereinigung einzubringen könnte, denn das wäre die Errettung Israels, das würde dann unserem Volke den höchsten Platz der göttlichen Anerkennung wiedergeben, hat ja schon Moses das Prophetische Wort gesprochen; Wenn ich die (v.) 3 nicht halber werdet, dann nimmt Gott auch die Thora vor Euch weg, und ohne Thora hat Israel kein Recht zum Dasein, ohne Thora haben die Völker die zehnente Macht über Israel, dieser Gedanken sollt du in Israel verbreiten wenn du für Gott kämpfer und unseren Fleischern einen wehrhafteren Dienst erweisen willst, für uns müssen mit Wort und That es Lust verhindern und den Völkern & Häuptig beweisen (v.) 10. 11. 12. dass unser Gott dein Wohngefallen findet an den Menschen, welches die Menschen bröcken) - dann wird Israel als Volk Gottes, als Verkünder der ewigen Weisheit die Völker zum Dinge Gottes führen, "wir. 6. 12. 13. 14. die Erfüllung des Menschenleidbrotzets wird das Werkzeug sein, auf seinem Denselbigen alle Völker zu Gott, dem Ewig Erringen bekennen werden.

11. 2. 1911

Armen

11. 2. 1911

11. 2. 1911

Und es doch keiner selber Schätzen, da man vorstellt wird, dass er nicht  
in Wohl die Völkerthüng verschw. um sich gieß, den man ja ein halbes  
Jahrhundert auf der Alten Lyle. Keine wirkte man meinten: Du wirst nicht  
nur der mitgerathet, der Gold hatte, werkt du keiner und nichts dir geben können.  
Aber nun! Mitgerathet wurde bezweigt, der mit einem Schild gepfropft  
wurde! Nicht das Haben war die Hauptheilige, sondern das Haben!

בָּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל  
בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל  
בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל  
בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל

In diesen Schwatzen müssen wir auch keinen Sabbath lassen, da wir an die  
Jahre gewohnt waren, an das heilige Sonntags, dann Hoffte ein jeder nicht am Alter  
Gottes, offenbar mindeste als Königreich seines Sohnes. Die Hoffte des Sabbathes wurde für Gott  
geopfert werden, um ihn über zu belehren, dass auch unser gnädiges Gotteshaus  
nun dann eigentlich für uns werden kann, der vor dem Tod mit dann keine  
Plage über uns kommen kann, wenn die jüdische Hoffte in uns nicht bestimmt ist,  
verblühen ist und vom Ewigen dieses Künftig nicht entrichten, sondern  
damit vom Ewigen dienen und unverzerrt jüdisch leben die Weise und Heiligkeit  
leben.

Oppenheim 1912. Febr. 12

וְלֹא יְהִי

Uppsala 1903. február 21.

L. Görlz

1911 febr. 5

~~1911 febr. 5~~